

## Ana Rosa, Uruguay

Von Gabriele Weber / Die Zeit

Lückentext: bestimmte und unbestimmte Artikel

„Das ist Pancha.“ Ana Rosa stellt erst mal ihre Hündin vor. Sie hat sie auf \_\_\_\_\_ Strasse aufgelesen und durfte sie behalten - aber nur gegen \_\_\_\_\_ Versprechen, dass es bei \_\_\_\_\_ bleibt. Seitdem wacht Pancha im Hof und bellt, wenn Fremde kommen. „Das ist gut in dieser Gegend.“ \_\_\_\_\_ ist gut in Maroñas, im Nordosten von Montevideo. Kein Elendsviertel, aber \_\_\_\_\_ Gegend mit bescheidenen Häusern, an denen seit Jahren gemauert wird. Auch vor \_\_\_\_\_ Eingang zu Ana Rosas Elternhaus liegen Säcke mit Kieselsteinen und Sand. \_\_\_\_\_ Hof soll irgendwann gepflastert, \_\_\_\_\_ Mauer gebaut werden. Fenster und Haustür sind vergittert. Schon zwei Blocks weiter liegt \_\_\_\_\_ „Cantegril“, wie \_\_\_\_\_ Uruguayer \_\_\_\_\_ Slums getauft haben, benannt nach \_\_\_\_\_ edelsten Country Club von Punta del Este, „wo \_\_\_\_\_ Grillen zirpen“.

Ana Rosa kennt weder \_\_\_\_\_ Badeort Punta del Este noch \_\_\_\_\_ Slum um \_\_\_\_\_ Ecke. Klassenkameradinnen leben dort, „aber \_\_\_\_\_ bleiben unter sich“. Auch sie geht nicht zu ihnen nach Hause. „Sie leben in Blechhütten, ganze Familien in \_\_\_\_\_ Zimmer.“ Abends geht Ana Rosa nicht mehr auf \_\_\_\_\_ Strasse. Sie hat Angst, überfallen zu werden. Hat sie denn Geld dabei? „Aber ich könnte entführt werden“. Wegen Lösegeld? \_\_\_\_\_ Mädchen zögert. „Was ist Lösegeld?“ Nein, sie hat im Fernsehen gesehen, dass in Montevideo Kinder gekidnappt werden, und wenn sie wieder auftauchen, fehlt ihnen \_\_\_\_\_ Niere. Oder \_\_\_\_\_ Auge. Glaubt sie, was \_\_\_\_\_ Fernsehen zeigt? Sie zuckt mit \_\_\_\_\_ Achseln. Irgendwas wird schon dran sein.

Ana Rosa besucht \_\_\_\_\_ sechste Klasse \_\_\_\_\_ Hauptschule. Oft fällt \_\_\_\_\_ Unterricht wegen Lehrerstreik aus. Auch viele Kinder kommen nicht mehr. Sie helfen im elterlichen Betrieb oder streunen auf \_\_\_\_\_ Strasse. „Einige Mitschülerinnen haben schon \_\_\_\_\_ Freund, mehrere Freunde sogar. Auch ältere Männer“. \_\_\_\_\_ gefällt Ana Rosa nicht. Sie will erst mit fünfzehn \_\_\_\_\_ novio, \_\_\_\_\_ Verlobten. „Ehrlich muss \_\_\_\_\_ sein“, sagt sie, und treu.

„Sie spielt noch mit Puppen“, sagt ihr Bruder. Ana Rosa wird rot. „Ich lerne englisch und besuche \_\_\_\_\_ Keramikkurs“. Sie läuft in ihr Zimmer und holt tönernerne Aschenbecher und Untersetzer. Früher hatten in Maroñas alle Arbeit, in \_\_\_\_\_ grossen Textilfabriken. Aber

## LÜCKENTEXT

---

\_\_\_\_\_ haben vor Jahren dicht gemacht. Aus Arbeitern wurden Gelegenheitsarbeiter. Auch Ana Rosas Vater war zwölf Jahre Textilarbeiter. Heute ist er in \_\_\_\_\_ Blumenhandlung angestellt, legal, mit Renten- und Krankenversicherung. Fast schon Luxus. \_\_\_\_\_ Mutter geht putzen. Acht Mark \_\_\_\_\_ Stunde. Zwei ihrer Brüder finden keinen Job.

„Tierärztin will ich werden“. Da ist Ana Rosa ganz sicher. Sie liebt Hunde. In Montevideo streunen sie wie in keiner anderen Stadt rudelweise herum: „Sie tun niemandem etwas, wenn ihnen niemand etwas tut. Ihre Besitzer haben sie einfach ausgesetzt, als sie nicht mehr niedlich waren“. Ana Rosa und ihre Freundinnen verfüttern ihre Schulbrote an \_\_\_\_\_ Streuner. „Die Lehrer wollen \_\_\_\_\_ nicht. Sie haben \_\_\_\_\_ Schulfenster vergittern lassen, weil \_\_\_\_\_ Hunde nachts auf \_\_\_\_\_ Pausenhof geschlafen haben.“ Nach \_\_\_\_\_ Hauptschule will Ana Rosa aufs Gymnasium, auf \_\_\_\_\_ staatliches, denn Schulgeld würde \_\_\_\_\_ Vater seinen halben Lohn kosten. Später will sie sich ihre Ausbildung selbst verdienen. Vielleicht kann sie mit \_\_\_\_\_ Mutter putzen gehen. Haushaltshilfen sind, anders als Fabrikarbeiter, sehr gefragt. Was sie sehr beschäftigt: „Dass Tiere umgebracht werden“. Ist sie deshalb Vegetarierin? Ana Rosa versteht \_\_\_\_\_ Frage nicht: „Gibt es Leute, \_\_\_\_\_ kein Fleisch essen?“ In ihrer Familie kommt wie überall in Uruguay jeden Tag Rindfleisch auf \_\_\_\_\_ Tisch. Am Wochenende wirft \_\_\_\_\_ Vater \_\_\_\_\_ Grill im Hof an, dann brutzeln Würste, Innereien und Rippchen auf \_\_\_\_\_ Holzkohle.

Doch noch etwas macht Ana Rosa Sorge: „Jetzt im Frühling muss ich mich vor \_\_\_\_\_ Sonne schützen, meine Haut verbrennt sonst. \_\_\_\_\_ Ozonschicht ist nämlich kaputt gemacht worden.“ Und hier im Süden, nahe \_\_\_\_\_ Antarktis, ist \_\_\_\_\_ Ozonloch am grössten, haben \_\_\_\_\_ Lehrer erklärt. „Die Welt ist kaputt, \_\_\_\_\_ Kinder haben keine Zukunft“. Politiker? Pfff, macht Ana Rosa verächtlich, was für \_\_\_\_\_ doofe Frage. „Die sind zu nichts gut“. Lieber sollten sich Kinder zusammensetzen und überlegen, wie man \_\_\_\_\_ Armen helfen kann. „So könnte es gehen!“

*Kontrolle:*

*7 das 3 dem 8 den 14 der 18 die 2 ein 4 eine 1 einem 5 einen 1 einer*